

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXIII.

Leipzig, Freitag den 22. Mai 1885.

N^o 59.

Marginalien

zur Tagesordnung der Generalversammlung des U. V.

(Schluß.)

Wir kommen nun, nachdem wir uns ausgiebig um den Rand der Tagesordnung der Generalversammlung herum beschäftigt, aus Veranlassung dessen, daß man von verschiedenen Seiten sich bemüht hat vor unsrer Thüre zu klopfen, vor die eigene Thür und wollen ein wenig betrachten was da zusammengekehrt worden.

Das Vereinsorgan hat bisher zum Ressort des Vorstandes gehört; der Umstand, daß der Vertrag mit dem jetzigen Redakteur Ende dieses Jahres abläuft, hat nun acht Orten Veranlassung gegeben, daselbe als geeignetes Objekt zu Anträgen für die Generalversammlung zu ergreifen, welche, zusammen betrachtet, den Eindruck machen, als seien sie „auf den Mann“ dressiert, als wollten sie auf Umwegen ein bestimmtes Ziel erreichen. In erster Linie hat man beantragt, das Organ nach dem Sitze des Vereins zu verlegen und in zweiter Linie den Redakteur unter doppelte Kontrolle zu stellen, einmal als Redakteur und dann als Administrator, resp. beide Aemter zu trennen.

Für die Verlegung des Organs nach dem Vereinsitze hat man unsers Wissens nur den inhaltlich scheinenden Grund vorgebracht, daß hierdurch an Posti gepostet und Publikationen unter Umständen beschleunigt würden. Ueber dem Anblicke der so erparten Pfennige sind aber die verloren gehenden Kronen und einiges Andere nicht beachtet worden. Ein seit 23 Jahren an einem bestimmten Ort erscheinendes Blatt läßt sich nicht gleich einer Topfpflanze im Land umherführen, welches Herumzigeunern bei dem ambulanten Charakter des Vereinsvorortes und der Vaunenhaftigkeit der Ortsvereinsmajoritäten keineswegs ausgeschlossen; man würde es dann charakteristisch immer mit einem neuen Blatte wenn auch unter altem Titel zu thun haben, und geschäftlich betrachtet, wäre auf solche Weise eine ganz respectable Summe zum Fenster hinausgeworfen. Dann haben verschiedene der Herren Antragsteller oder „Besürwörter“ ganz vergessen, daß sie schon den in Leipzig erscheinenden Correspondenten als das „reine Vorstandesblatt“ beargerten, wie unzutraglich müßte es nun erst für sie, den Vorstand und den Redakteur sein, wenn diese auch räumlich „unter einer Decke stecken“.

Bei Aufstellung der Kontrollmaßregeln für den Redakteur hat man sich in den Anblick seiner Reversseite, wenn wir uns so ausdrücken dürfen, räumlich in seine nebensächliche Eigenschaft als Administrator förmlich versenkt und das Wort „Inseratenpacht“ hat hier und da gewirkt wie ausgekreutes Jackpulver. Die „Inseratenpacht“ ist aber nichts weiter als ein Abkommen, das

sich als eine reine Verwaltungsmaßregel charakterisiert, bei der der Verein ein Geschäft macht, die für den Administrator den Vorteil hat, daß er der sonst nötigen Pfennigkontrolle entzogen wird und somit Zeit gewinnt, und die seinerzeit vom Vorstand im Vereinsinteresse vorgeschlagen und von dem derzeitigen Inhaber der Stelle nur unter Vorbehalt acceptiert wurde. Ueber die Form dieses „Inseratenpachtes“ wie überhaupt über die administrative Behandlung des Hinterteiles des Corr. ließe sich diskutieren; nur ist man so unvorsichtig gewesen, als Hauptmotiv für die Notwendigkeit einer Aenderung in dieser Beziehung ins Feld zu führen, daß der Redakteur mit dem Inseratenpächter sehr oft in Konflikt kommen könne respektive in Konflikt gekommen sei, und dadurch hat man die Frage zu einer persönlichen zugespitzt. Es involviert zweifellos eine Verleumdung der niedrigsten Art, wenn man die Dreistigkeit hat, einem Manne, der seit 22 Jahren ausschließlich die Interessen des Vereins vertrat, nachzusagen, er setze unter Umständen für eine Mart bares Geld die Vereinsinteressen hintenan. Dem gedachten Antrag eine solche Basis zu geben ist eine Handlungsweise, die eine parlamentarische Behandlung der Sache in jeder Versammlung, die nicht ganz und gar unter das Niveau gewöhnlichsten Anstandes gesunken ist, von vornherein ausschließt. Wir verlieren daher auch hier kein Wort weiter darüber.

Was nun die Kontrolle des Redakteurs als Redakteur betrifft, so scheinen die Antragsteller vergessen oder nicht gewußt zu haben, daß eine solche, soweit das Vereinsinteresse in Frage kommt, bereits existiert, daß es dem Redakteur laut Vertrag schon jetzt gar nicht möglich ist, lediglih nach eigenem Gutdünken einen Artikel abzuweisen oder erheblich zu kürzen, wenn der betr. Einsender damit nicht einverstanden ist; letzterer braucht sich nur an den Vereinsvorstand zu wenden, dem überhaupt abgelehnte, Vereinsinteressen besprechende Artikel, wenn sie die betr. Verfasser nicht vorher zurückziehen, zur Kenntnisnahme mitgeteilt werden. Diese Art Kontrolle ist gerecht, weil im Vereinsinteresse begründet; die beantragte hingegen stellt sämtliche Mitarbeiter unter die Kontrolle des Vereinsvorstandes resp. der Vereinsvorstände, macht das Vereinsorgan zum veritablen „Vorstandesblatt“ und degradirt den Redakteur zum bloßen Hilfsarbeiter.

Bei der Gelegenheit ist auch ein Anlauf genommen worden, die Wahl des Redakteurs dem Vorstande zu nehmen und der Generalversammlung zu übertragen. Die Wahl durch die Generalversammlung ist eine Formalität, die sich zwar recht hübsch demokratisch ausnimmt, aber sonst kaum besser oder auch nur etwas andres ist als die Wahl durch den Vorstand. Bei der Vergebung dieser Stelle wird es stets darauf

ankommen, eine geeignete Kraft für diesen nicht gerade dankbaren und unter allen Vereinsämtern am meisten exponierten Posten zu suchen und nicht den ersten besten der sich meldet damit zu befehlen. Wer wird denn nun auf die Suche gehen, der Vorstand oder die 50 oder mehr Delegierten? Wenn man freilich, wie nach den Anträgen beabsichtigt, nur jemand anstellen will, an dem heimgesucht werden kann was der Vorstand oder die Preßkommission bis ins dritte oder vierte Glied gesündigt, dann fällt dieses Bedenken hinweg, umso mehr aber ist auch die Wahl durch die Generalversammlung überflüssig.

Einige andere Anträge, wie zum Exempel die die Ermäßigung der Insertionsgebühren für Stellensuche, die Ermäßigung des Abonnementspreises betreffenden, bedürfen genauere sachverständige Vorberhebungen; sie eignen sich also nicht ohne weiteres zur Beschlussfassung für die Generalversammlung und eine Erörterung über dieselben ist daher auch an dieser Stelle überflüssig.

Wir kommen nun auf den nach unsrer Ansicht eigentlichen Zweck der Anträge zu sprechen. Wir haben schon bemerkt, daß die Möglichkeit zuzugeben ist, daß einzelne der Antragsteller an etwas ferner liegendes nicht gedacht haben, daß vielmehr nur die Anträge in ihrer Gesamtheit diesen Eindruck machen, aber wir halten es auch für eine ganz natürliche Erscheinung, daß sich in einem so großen Vereine wie dem unsern eine Anzahl Mitglieder befindet, welche eine Schwelung des Vereins nach links resp. eine Verbreiterung desselben nach dem allgemeinen Arbeitergebiete hin für erprießlich und als Vorbereitung hierzu einen Wechsel in der Redaktion des Vereinsorgans für nötig hält, während ein anderer Teil wieder vielleicht die Meinung vertritt, daß eine jüngere Kraft an der Spitze des Corr. für das Blatt und den Verein nützlich wäre, eine Ansicht, über die sich ja ebenfalls diskutieren läßt. Man scheint also so manches zu wollen, aber unausgesprochen zu lassen und das ist ein Fehler. Im geschäftlichen Leben würde man denjenigen Prinzipal, der einen seiner langjährigen Mitarbeiter, sei es aus geschäftlichen, sei es aus nebensächlichen Gründen oder auch weil derselbe zu alt geworden, los sein wollte, für einen argen Sünder halten, wenn er zu dem Mittel der Verdächtigung griffe, d. h. den Mitarbeiter aller möglichen, lediglih zu diesem Zweck erdachten Vergehen beschuldigte, ihm auch wohl allerlei Steinchen in den Weg legte, um ihn so hinauszuwerfen. Das wäre eines Mannes in der That unwürdig und es fragt sich, ob nicht jeder Vereinsvorstand das als eine Maßregelung wie sie im Buche steht anerkennen würde, wenn die sogen. „Maßregelung“ überhaupt noch im Buche (Statut) stände. Und das von Rechts wegen! Aber dagegen ließe sich nichts sagen, wenn der

...wären — mir ist davon hier nicht ein
...fall bekannt, sondern nur das Gegenteil —
...werden dann, insbesondere den Vertrauens-
...mannern, manche unliebsame Vorkommnisse erspart.

W. H. Borras a. Hh. Wie wir aus den An-
...gen zur Generalversammlung ersehen, soll für
...Beratung (Correspondent) jetzt die Zensur
...geführt werden. So wenig wie uns eine solche
...regel einleuchtet, ebensowenig wird sie vielen
...Herrn Kollegen recht einleuchten wollen.
...dürft denn dafür, daß die betreffende Zensur-
...mission den Weizen von der Spreu genau zu
...ren versteht? Würde denn eine solche Zensur-
...bedürftige Angriffe, selbst wenn sie berechtigt sind, gegen
...Bezirks- oder Gauvorstände, Zentralleitung oder
...Mitglieder der Zensurbehörde selbst oder etwaige
...Freunde dulden? Unsere gesamten Gewerker-
...massen und deren Vorstände wären dann aller-
...dings sehr Kritik entzogen, denn wir hätten außer
...dem Redakteur noch drei Zensoren und was der
...eine nicht findet, das findet sicherlich der andre, und
...auch ist die öffentliche Kritik in einem Gemeinwesen
...durchaus notwendig, wenn dasselbe gedeihen soll.
...Deshalb würden sich auch unsere Mitglieder nicht
...lange von der Zensurbehörde schulmeistern lassen,
...sie würden die Verteidigung berechtigter Interessen
...einem andern Fachorgane zuwenden und das wäre
...dann so ziemlich der Anfang von Ende unsers Cor-
...respondenten. — Was das Verlegen des Corr. an
...den Sitz des Vorstandes betrifft, so glauben wir
...nach hier einen Fehlgriff vor uns zu haben, denn
...die geographische Lage Stuttgarts bildet doch zu
...wenig den Mittelpunkt der deutschen Buchdrucker-
...welt, außerdem müßte der Corr. vollständig unabhängig
...vom Vorstande sein. Hoffen wir, daß die Kollegen,
...welche als Delegierte zur Generalversammlung ge-
...macht sind, für die Freiheit ihres eigenen Pres-
...sorgans mutig eintreten.

Bundschau.

Einer Berliner Offizin wurde der Druck der
...deutschen landwirtschaftlichen Zeitung, für welchen
...der Jahreskredit ein Preis von 69 Mk. pro Num-
...mer vereinbart war, vom Verleger entzogen, weil
...in anderer Drucker, der Buchdruckereibesitzer G. Giese,
...Königsplatz 99, für dieselbe Arbeit (ohne Papier)
...10 Mk. schon für genügend fand und zwar auch bei
...Jahreskredit. Natürlich glaubte sich nun der Ver-
...leger vom ersten Drucker übertheuert und verweigerte
...die Zahlung für das letzte Jahr. In dem darüber
...angeführten Prozesse rechnete aber der gerichtliche
...Schlichter auf Grund des Deutschen Buch-
...druckerartikels heraus, daß der Preis von 69 Mk. ein
...sehr billiger sei. Interessant ist, daß bei solchen Ge-
...legenheiten die Herren Prinzipale dem Deutschen
...Buchdruckerartikel eine sonst nicht immer beliebte Hoch-
...achtung entgegenbringen.

Der Verleger der in Berlin erscheinenden Papier-
...zeitung setzt einen Preis von 1000 Mk. für Auf-
...hebung und Abgabe eines Verfahrens, die Menge
...an Papier enthaltenden Holzschnitts genau, und
...von 500 Mk. und mehr für ein Verfahren, diese
...Menge bis auf mindestens 5 Prozent genau zu er-
...mitteln, aus. Termin bis 15. Oktober 1885.

Der Redakteur und Herausgeber des Tilsiter
...Tagesblattes Buchdrucker A. Post wurde von der
...Landes-, einen berittenen Gendarmen und die kaiser-
...liche Postbehörde anlässlich der Reichstagswahlen be-
...schuldigt zu haben, freigesprochen, da es ihm gelang
...im Beweise der Wahrheit für seine Behauptungen
...zu bestehen.

Die Buchhandlung von G. Landin in Leipzig
...hat einen Internationalen freien Verein zur Wahrung
...der Interessen der Zeitungs- und Zeitschriften-
...Verleger (gegen faule Interessenten) gegründet.
...Als Hauptmittel zum Zwecke dient eine „schwarze
...Liste“, die an die Mitglieder gegen einen Jahres-
...beitrag von 6 Mk. verschickt wird. Der Verein d. h.
...die Buchhandlung Landin befaßt sich auch mit dem
...Holzschnittgeschäft.

Der Seelherger einer Gemeinde in der Nähe von
...Frankfurt a. M. soll zur jetzigen Zeit der Wahl
...des Berufs für junge Leute seinen Anbängigen
...angeboten haben, Brust- u. Leibende nicht einem
...Berufe zuzuführen, dessen Ausübung in geschlossenen,
...Wald mit schädlichem Staub angefülltem Räume zu
...betreiben habe, insbesondere aber sollten Jungen,
...welche in der neuen deutschen Rechtschreibweise nicht
...unterrichtet, nicht dem Buchdruckerberufe zugeführt wer-
...den, indem sie sonst zeitweilens Stämper und Hand-
...werker bleiben würden.

Schon wieder ein neuer Segapparat und zwar
...der Aktiengesellschaft Gutenberg (Fischer, von
...Lingen & Co.) in Berlin! Gegenwärtig wird derselbe
...noch geprüft.

In Brandenburg wurde der in der Druckerei
...des Herrn Wochenblattes beschäftigte Lehrling E. V.
...in der Wochen Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte

im Februar d. J. durch einen Schlag mit einem
...eisernen Stege, wozu jedenfalls die öftere Bekann-
...schaft mit der Schnapsflasken beigetragen, einen
...gleichfalls im genannten Geschäft arbeitenden Ge-
...hilfen schwer verletzt.

Die 15jährigen Schriftsetzerlehrlinge Otto Emmer
...und Johann Wagner in München wurden wegen
...Diebstahls ersterer zu drei Jahren, letzterer zu drei
...Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Gremium der Stein- und Kupferdrucker
...Wiens ist auf die Idee gekommen, heuer fünf Prä-
...mien (silberne Schwertgehren) an die fleißigsten
...und bravsten Lehrlinge zu verteilen und zwar an
...drei Drucker und zwei Lithographen.

Der Obermaschinenmeister und Faktor Offen-
...häuser in Wien erhielt vom niederösterreichischen
...Gewerbeverein eine silberne Medaille.

Die Buchdruckerföderation der romanischen
...Schweiz hält ihre diesjährige Generalversammlung
...den 31. Mai in Neuchâtel.

Der belgische Minister des Innern hat auf
...eine von den Buchdruckern Brüssels (Prinzipale und
...Gehilfen) an ihn gerichtete Petition, in welcher gegen
...die Gefängnisarbeit Verwahrung eingelegt wurde,
...nichts weiter zu antworten gewußt als sein Be-
...dauern darüber auszudrücken, daß er in den Straf-
...anstalten keine guten Arbeiter habe.

Wie uns aus Brügge (Belgien) mitgeteilt wird,
...beruht die in Nr. 55 des Corr. gebrachte, dem
...Brüsseler Typographen entnommene Nachricht, daß
...unter einer wegen Sodomie in Anklage verfesten
...Kongregation sich auch zehn Buchdrucker der Buch-
...druckerei zum Heil. Augustin von Schepsbaele be-
...funden, auf Unwahrheit. Es steht nicht ein einziger
...Buchdrucker unter Anklage, sondern ein Magazin-
...verwalter (Nichtbuchdrucker), einige junge Burchen,
...ein angehender Buchbinder, ein Einleger und einige
...Jungen, die nicht zur Druckerei gehören. Die
...Prinzipale treffe keinerlei Ver schulden (in bezug auf
...Aufsicht) an dem Vorkommnis.

Um den Mäusen den Appetit nach Stereotyp-
...Papiermatrizen zu verleiden, wird empfohlen,
...dem Kleister irgend eine bittere Substanz, so z. B.
...Pikrinsäure zuzusetzen.

Briefkasten.

B. Mainz: Sie haben das Wort in der betr.
...Angelegenheit gehabt, dabei wollen wir es bewenden
...lassen, zumal Ihre Morive mehr für als gegen den
...Antrag sprechen. — t. Kiel: Die Einladung zur
...Entfaltung der Gutenbergsche machen Sie besser
...in loco ab. — [?]: Orthographisches kommt zur
...Verwendung; „letal“ wäre gar zu „tödtlich“. — K.
...in Dresden: Da die Aufnahme vor Pfingsten ohne-
...hin nicht mehr möglich, so haben wir den Artikel an
...den Vereinsvorstand gesandt. — Düsseldorf (Bezirks-
...versammlung) eingegangen. Aufnahme erfolgt in
...nächster Nummer.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Düsseldorf. 1. Qu. 1885. Einnahmen: Allge-
...meine Kasse: Eintrittsgeld 18 Mk., Ordentliche Bei-
...träge 1026 Mk. Invalidentasse: Ordentliche Beiträge
...529,20 Mk. Summa 1573,20 Mk. — Ausgaben:
...Allgemeine Kasse: Reisegeld 52,50 Mk., Arbeits-
...losen Unterstützung 14 Mk., sonstige Unterstützung
...170 Mk., Verwaltung 20,88 Mk. Invalidentasse:
...Invaliden-Unterstützung 450 Mk., Verwaltung 10,58
...Mk. Ueberschuß eingesandt 855,24 Mk.

Berichtigung. In der Duitung des Rheingau-
...aus pro 1. Qu. 1885 (Nr. 56 des Corr.) muß es
...heißten: Allgemeine Kasse: Ordentliche Beiträge
...1129,60 Mk. statt 1129,50 Mk.

Bezirk Göttingen. Der Bezirksvorsteher G.
...Hartung (Kästnerische Buchdruckerei in Göttingen)
...bittet um gütigen Ausweis des Aufenthaltes des
...Setzers Edwin Brauner aus Oepeln.

Bezirk Neuruppin. Bei der am 16. d. M.
...stattgefundenen Ersatzwahl eines Vorsitzenden wurde
...an Stelle des bisherigen Vorsitzenden D. Ritze
...O. Zilländer, Friedrich-Wilhelmstraße 67, ge-
...wählt, an welchen von jetzt ab Briefe zu richten sind.

Berlin. 1. Qu. 1885. Es steuerten 1916 Mit-
...glieder. Neu eingetreten sind 44, wieder eingetreten
...12, zugereist 61, abgereist 55, vom Militär 1, aus-
...getreten 7 (die Setzer Wilhelm Mertens, Garibaldi
...Steffe, beide aus Berlin, Moritz Donner aus Pöb-
...burg, Willy Ehrenfest aus Steinau a. D., Paul
...Guttscher aus Goldberg, Otto Hemser aus Kam-
...min i. P. und Wilhelm Merkel aus Stettin), aus-
...geschlossen 19 (die Setzer Alexander Barsitow, Fritz
...Prätsch, Oskar Schölze, Wilhelm Schurig, Willy
...Steinhardt, sämtlich aus Berlin, Hubert Grassow
...aus Potsdam, Otto Hildebrandt aus Pantow, Max
...Kratodwill aus Neusalz a. D., Fritz Nickel aus

Stolz i. P., Richard Naid aus Danzig, Gustav
...Simon aus Pukar, Karl Wülke aus Liebenwalde,
...die Drucker Wilhelm Kohl, Albert Vorrath, beide
...aus Berlin, Reinhard Kreuz aus Bierraden, und
...die Setzer Oskar Günner und Georg Stolle, beide
...aus Berlin, sämtlich wegen Resten, der Setzer Th.
...Heine und der Drucker Wilhelm Mehlitz, beide aus
...Berlin, nach § 7 des Statuts), invalid 1, gestorben
...8 Mitglieder. Mitgliederstand Ende des Quartals
...1915. — Konditionslos waren 370 Mitglieder 9219
...Tage, frank 270 Mitglieder 6858 Tage.

Hannover. 1. Qu. 1885. Es steuerten 736 Mit-
...glieder in 40 Orten. Neu eingetreten sind 6, wieder
...eingetreten 2, zugereist 49, vom Militär 1, abgereist
...45, zum Militär 1, ausgetreten 5 (die Setzer Gust.
...Boß aus Beenz, Wilhelm Schlegel aus Gotha,
...Heinrich Probst aus Minden, Otto Rudolph aus
...Rhoden und der Setzer Theodor Fischer aus Harz-
...burg), ausgeschlossen 5 (die Setzer Emil Ruchmann
...aus Braunschweig, Wilhelm Krade aus Hannover,
...Karl Alex aus Vamphe, Otto Veeder aus Hildes-
...heim und der Maschinenmeister August Pföger aus
...Hannover (die beiden ersteren wegen Resten und die
...drei letzteren nach § 7 des Statuts)), gestorben
...4 Mitglieder. Mitgliederstand Ende des Quartals
...748. — Konditionslos waren 18 Mitglieder 403
...Tage, frank 66 Mitglieder 1748 Tage.

Niederrhein-Westfalen. 1. Qu. 1885. Es steuerten
...774 Mitglieder in 8 Bezirken. Neu eingetreten sind 11,
...wieder eingetreten 2, zugereist 105, abgereist 99, aus-
...getreten 4 (die Setzer Fr. Weide aus Unna, Karl
...Bitterberg aus Ubersfeld, Fr. W. Wirschemann
...aus Wülheim a. d. Ruhr (ohne Grundangabe) und
...der Schweitzergerden Roland Nord-Kawisch aus Mainz
...[wurde selbständig], ausgeschlossen 5 (die Setzer Willi-
...bert Buß aus Verden, Joh. Müller aus Essen, Herm.
...Nebel aus Kleve (wegen Resten), Jean Weeg aus
...Borbeck (wegen Konditionsannahme unter Tarif
...und mit Resten) und Hugo Heckmann aus Lüdenscheld
...[wegen Konditionsannahme unter Tarif]), gestorben
...4 Mitglieder (die Setzer Kaspar Risse aus Göttingen,
...Martin Fejerabend aus Bielefeld, Emil Pfügen
...aus Barmen und Karl Schneider aus Duisburg).
...Mitgliederstand Ende des Quartals 662. — Kon-
...ditionslos waren 11 Mitglieder 32 Wochen, frank
...72 Mitglieder 230 Wochen.

Polen. 1. Qu. 1885. Es steuerten 142 Mit-
...glieder in 18 Orten. Neu eingetreten sind 2, wieder
...eingetreten 1, zugereist 12, abgereist 13 Mitglieder,
...ausgetreten 1 (Mar August, S. aus Poln. Warten-
...berg), ausgeschlossen 1 Mitglied (Paul Hilt, S.
...aus Bromberg, wegen Resten). Mitgliederstand Ende
...des Quartals 123. — Konditionslos waren 10 Mit-
...glieder 30 Wochen, frank 12 Mitglieder 20 Wochen.

Rheinland. 1. Qu. 1885. Es steuerten 247 Mit-
...glieder in 4 Bezirken. Neu eingetreten ist 1 Mitglied,
...zugereist sind 13, vom Militär 1, abgereist 25, aus-
...geschlossen 2 Mitglieder (die Setzer Wilhelm Josef
...Keller aus Urweiler und Emil Karl Silber aus
...Quersfurt). Mitgliederstand Ende des Quartals 245.
...Konditionslos waren 8 Mitglieder 26 Wochen, frank
...15 Mitglieder 435 Tage.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen
...sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer
...an die beigefügte Adresse zu senden):

In Berlin die Setzer 1. Friedrich Mayr, geb.
...in Wasserburg (Bayern) 1860, ausgelernt in Augs-
...burg 1876; 2. Otto Krüh, geboren in Branden-
...burg a. H. 1865, ausgel. in Berlin 1884; 3. Aman-
...dus Ehlers, geb. in Altona 1866, ausgelernt in
...Ueteren 1884; 4. Georg Viebig, geb. in Pignitz
...1866, ausgelernt daselbst 1884; 5. Benedikt Pflü-
...ger, geb. in Marzshall 1867, ausgelernt in Freising 1884;
...waren noch nicht Mitglieder; 6. Otto Kamppe, geb.
...in Stettin 1853, ausgelernt daselbst 1871; 7. Karl
...Knüppen, geb. in Berlin 1858, ausgelernt daselbst
...1876; 8. Josef Kinski, geb. in Polen 1861, aus-
...gelernt daselbst 1880; waren schon Mitglieder. —
...Fr. Stolle, S. Annenstr. 30, 11.

In Gräfinghain der Setzer Herm. Josef
...Koch, geb. in Langenschwalbach 1860, ausgelernt
...daselbst 1878; war noch nicht Mitglied. — E. Breit-
...schuh in Dessau, Reiters Hofbuchdruckerei.

In Heiligenstadt der Drucker Arthur Cordier,
...geb. in Potsdam, ausgelernt in Hauen 1876; war
...noch nicht Mitglied. — G. Hartung in Göttingen,
...Kästnerische Buchdruckerei.

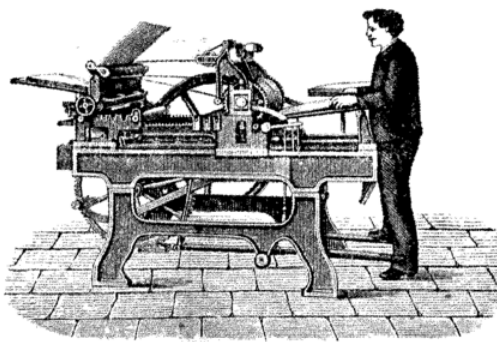
In Lehe der Drucker Albert Spießermann,
...geb. in Anklam 1861, ausgelernt daselbst 1880; war
...noch nicht Mitglied. — Wilh. Gimbel in Bremen,
...Schünemanns Buchdruckerei.

Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

Würzburg. Dem Setzer Karl Reuther aus
...Würzburg (Bayern 146) sind 3 Reisetage abzu-
...ziehen. Derselbe ließ sich Buch und Legitimation
...vom 11. d. M. ausstellen und reiste erst am 14. ab.

Anzeigen.

Tretmaschine mit Cylinderdruck und Selbstausleger



1877 in Nürnberg mit der „silbernen Vortafel“ (einzigem und höchstem Preise der ausgestellten Buchdruck-Schnellpressen) prämiert, eignet sich zu Zeitungs-, Werk-, Band- und Accidenzdruck gleich gut. Diese Maschine liefert mittelst verbesserten Anlege-Apparates genauestes Register ohne Punkturen, im sehr leichten Gang und zur Bedienung nur einer Person nötig. Preis - Kurante, Zeichnung, Druckprobe sowie Prima-Referenzen stehen franco zu Diensten.

Maschinenfabrik Worms
HOFFMANN & HOFHEINZ.

Buchdruckerei-Einrichtung

eine erst ca. 4 Jahre gebrauchte, ist billig abzugeben. Näheres durch die

Maschinenfabrik Worms.
Hoffmann & Hofheinz.

Eine rentable Buchdruckerei mit Blattverlag wird bei mäßiger Anzahl sofort zu kaufen gesucht, event. wäre Beteiligung an e. bestehenden Geschäft erwünscht. Offerten unter V. G. 884 an die Exped. d. Bl.

Eine Buchdruckerei mit Blattverlag soll zu ausnahmsweise billigem Preise sofort verkauft werden. Briefe befördert F. Seher in Karlsruhe. [887]

Auf sofort

wird zur Gründung einer Kreisblatt-Druckerei (als Filiale ohne Konkurrenz) ein praktischer Buchdrucker mit 3-4000 M. Vermögen als Teilhaber gesucht. Näheres durch die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Hannover, unter Chiffre A. C. 713.

Ein katholischer Buchdrucker

mit 3-6000 M. Vermögen kann sich an einer bestehenden rentablen Druckerei mit Blattverlag in Norddeutschland behufs Ausdehnung des Geschäfts beteiligen. Näheres durch G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. unter D. 444. [877]

Ein tüchtiger Accidenzsetzer

der mit modernem Material selbständig zu arbeiten versteht und Geschmacksvolles leistet, kann sofort eintreten. Nur solche wollen sich melden. [872]
A. Seydel & Co., Berlin W., Friedrichstr. 178.

Ein tüchtiger Accidenzsetzer

wird gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind an Faktor H. Blasche, Liegnitz, Frauenstraße 11 zu richten. [871]

Ein tüchtiger Hinters

Schriftsetzer

der im Korrekturenlesen sicher und auch als Berichtserstatter nicht ganz unerfahren, wird für dauernde Stellung gesucht. [874]

J. S. Stodd Buchdruckerei, Holzwinden.

Gesucht ein Seher

für ein kleines Landstädtchen der Provinz Hannover bei einem wöchentlichen Salär von 22,50 Mark. Reflektant muß gewandt als

Lokalreporter,

befähigt ein dreimal wöchentlich erscheinendes Kreisblatt selbständig zu redigieren und bereit sein, nebenbei flott mit am Kasten zu arbeiten. Stellung ziemlich selbständig, Kondition bei zufriedenstellender Leistung dauernd. Antritt sofort oder später. Unverheiratete Norddeutsche in gesegneten Jahren erhalten den Vorzug. Offerten unter der Aufschrift Redaktionsgehilfe 882 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Schweizerdegen

mit der Wormser Tretmaschine vertraut und im glatten Satz geübt, findet sofort angenehme, dauernde Stellung. Näheres durch die Exped. d. Bl. sub Nr. 875.

Ein tücht. Maschinenmeister, der m. d. Gasmotor vertr. u. a. Kasten ausheft, kann, findet dauernde Stellung in e. größ. Stadt Westpr. Gehalt 22 M. Off. m. Zeugn. u. Druckpr. u. H. F. 883 d. b. Exp. d. Bl.

Höheboller, Fertigmacher

und Maschinensetzer finden dauernde Kondition bei J. M. Huck & Co., Offenbach a. M. [860]

Ein tüchtiger

Stempelschneider und Graveur

findet in einer größeren Schriftgießerei Süddeutschlands dauerndes und sehr lohnendes Engagement. Offerten erbeten unter S. T. 885 durch die Exped. dieses Blattes.

Ein junger Werk- u. Accidenzsetzer

sucht sich bald zu verändern. Werte Off. erb. an E. Schent, H. Müllers Buchdr., Chemnitz i. S. [881]

Ein Faktor

einer mittlern Druckerei wünscht sich zu verändern. Beste Referenzen. Werte Anerbietungen u. W. T. 867 an die Exped. d. Bl.



Original-Boston-Pressen

(anerkannt beste u. billigste Hilfsmaschine für Druckereien) in fünf Größen.

Nr.	1.	2.	3.	4.	5.
Druckfläche	8:12	10:15	13:19	15:23	20:30
Mark	70	105	130	180	285

werden druckfertig geliefert. — Sämtliche Nummern stets vorrätig. — Koulante Bedienung.

J. M. Huck & Co.

Schriftgießerei, Maschinen- u. Utensilienhandlung
Offenbach a. M. und Breslau.

Wilhelm Woellmers

Schriftgießerei in Berlin

52 Wasserthorstrasse 52.

Mehrere kleine Buchdruckerei-Einrichtungen

bestehend aus den neuesten Fraktur- u. Antiqua- sowie den modernsten und geschmackvollsten Zier-Titelschriften und Einfassungen Pariser (Didotchen) Systems sind stets am Lager.

Gutenberg-Gips-Büsten

desgleichen von Gensfelder und König in Lebensgröße pro Stück 25 M., mit Konfol 30 M. inkl. Verpackung und Porto;

Gutenberg-Statuen

42 cm hoch, in Gips pro Stück 5,50 Mark, bronziert pro Stück 10 M., polychrom künstlich ausgeführt 18 M. (inkl. Verpackung und Porto) liefert die Utensilienhandlung der Typographischen Jahrbücher in Neuditz-Leipzig.

Konzentrierte Typenwaschlauge

per Kiste à 10 Dosen = 5,50 M., Waschbürsten à Stück 2,50, 3 Stück 7 Mark, empfiehlt die Expedition der Typographischen Jahrbücher in Neuditz-Leipzig.

Bei Bestellungen von 10 Mark an liefern wir franco. [2]

Ein Accidenzsetzer

selbst. Arbeiter, der event. die Leitung einer Accidenzdruckerei übernehmen kann, im Notensatz und in der Papierstereotypie erfahren ist, sucht dauernde Stellung. Werte Offerten unter Chiffre Accidenzsetzer 878 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tücht. energ. Buchdrucker, welcher seit einer Reihe von Jahren eine Druckerei selbst mit Erfolg leitete, sucht Stellung als Faktor. Werte Offerten bef. die Exped. d. Bl. sub Nr. 870.

Ein junger tüchtiger Seher

sucht per 1. Juni Stellung. Werte Offerten unter A. Z. postl. Bries, Bezirk Breslau. [869]

Ein tüchtiger Buchdrucker

sucht als Seher oder Korrektor anderweitig Kondition. Werte Offerten sub H. N. postl. Berlin, Postamt 21, erbeten. [868]

Ein tüchtiger Maschinenmeister

gelegten Alters, in allen vorkommenden Arbeiten erfahren, flinker sauberer Arbeiter, sucht bis zum 26. d. M. oder für später Stellung. Werte Offerten unter Nr. 879 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann aus guter Familie, militärfrei, an Kasten und Liegeldruckpresse geübt, sucht Stellung. Gelegenheit zur Ausbildung an der Cylindermaschine wäre erwünscht. Ansprüche bescheiden. Offerten erbeten unter E. M. 21 postlagernd Stuttgart. [873]

Musikklänge

Litterarisch-typographische Monatshefte. Redaktion und Verlag Carl Witt, Biel (Schweiz). Abonnementpreis 5 M. pro Jahr; 50 Pf. pro Heft.

Reisehandbuch für Buchdrucker

Bei beginnender Reisezeit machen wir darauf aufmerksam, daß für jeden, der auf die Reise geht, dieses Buch unentbehrlich ist. Es gibt ihm nicht nur alle Druckorte nebst Zahl der Druckereien und Gehilfen, sondern auch die Entfernung der einzelnen Orte von einander an und enthält eine Uebersicht der bemerkenswertesten Sehenswürdigkeiten. Konkart. nebst Eisenbahnkarte 1,50 M. Zu beziehen durch Jul. Müller in Neuditz.

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzig-Neuditz sind alle Geschäftsarten zu beziehen. Gegen Einsendung des nebenstehenden Betrages franco:

Allgemeiner Deutscher Buchdrucker-Lexikon. 3 Bogen. Leipzig. 18 Pf.
Gutenberg. Ein Festspiel in zwei Abteilungen von G. Wittenberg. Preis 30 Pf.
Zier-Regeln. Aufgestellt von der Typographischen Gesellschaft in Leipzig. 10 Pf.